

Schwarz-Gelb will das **Letzte Hemd** der Ärmsten **Bringen wir Ihnen tausende nach Berlin**

Gütersloher Sparpaket-Protest

Bemalen Sie Ihr „Letztes Hemd“

**am 11. September ab 10 h in Gütersloh
- Berliner Str. vor der Martin-Luther-Kirche -**

Bankenrettung und Konjunkturpakete kosteten uns viele hunderte Milliarden Euro. Jetzt ist die Staatsverschuldung enorm, durch Europa rollen Kürzungswellen. Zeitgleich wachsen die Vermögen der Reichen und an den Finanzmärkten wird gezockt wie eh und je. Die nächste Krise ist vorprogrammiert. Der schwarz-gelben Bundesregierung ist das völlig egal. Der nächste Haushaltsentwurf sieht eine Sparorgie zu Lasten der Ärmsten vor. Sie tragen ein Drittel der Kürzungen.

Dieser Kurs der Bundesregierung ist völlig inakzeptabel: Reiche und Krisenprofiteure werden verschont, während die Ärmsten ihr letzten Hemd geben müssen. Darum rufen wir zu einer Aktion „Protesthemden für Berlin“ auf. Bemalen Sie mit uns ein „Letztes Hemd“ mit Ihrer Botschaft zur Sozialkürzung.

Wenn die Bundesregierung Mitte September im Bundestag ihr Kürzungspaket verabschieden will, dann wird Ihr „Letztes Hemd“ zusammen mit anderen „Letzten Hemden“ aus der ganzen Republik Kilometer um Kilometer auf einer langen Wäscheleine vor dem Berliner Reichstag im Wind flattern und der Bundesregierung unmissverständlich deutlich machen: „Gerecht geht anders: Reiche besteuern statt Soziales kürzen!“

Elterngeld – Nur noch für Bessergestellte

Das Elterngeld für Hartz-IV-Empfänger/innen soll komplett wegfallen. Das macht (im ersten Jahr) 300 Euro pro Monat weniger für die sozial Schwächsten. Erwerbstätigen wird das Elterngeld auch gekürzt, allerdings „nur“ von 67% auf 65%.

Rente nach Hartz IV – Altersarmut und kommunale Katastrophe

Noch wird für jede/n Hartz-IV-Empfänger/in in die Rentenversicherung eingezahlt. Der Betrag reicht zwar hinten und vorne nicht – aber immerhin. Jetzt soll er ganz gestrichen werden. Altersarmut und soziale Ausgrenzung ist den Betroffenen fast sicher, die fällige Grundsicherung belastet künftig die Kommunen. Die sind finanziell aber jetzt schon am Ende.

Heizkosten – Billig wohnen in „sozialer Kälte“

Einkommensschwache Haushalte bekommen Wohngeld, zum Beispiel Geringverdienende, Hartz-IV-Empfänger/innen, Studierende, Rentner/innen. Der gerade erst eingeführte Heizkostenzuschlag für sie soll aber wegfallen. Das ist soziale Kälte in des Wortes Sinne.

Hartz IV – Bald ohne Übergang

Noch bekommen Arbeitslose ein Übergangsgeld, wenn das erste Jahr mit Arbeitslosengeld abgelaufen ist. Das soll jetzt gestrichen werden. Wovon sich alle fürchten kommt nun noch schneller.

Unten kürzen statt Oben besteuern!?

Die neoliberale Politik der Bundesregierung sieht nicht vor, Vermögende und Spitzenverdienende zur Kasse zu bitten, obwohl sich die soziale Schere immer weiter öffnet: Mittlerweile zählt in der Bundesrepublik jede/r Vierte zu unteren Einkommensgruppen, während die Reichen im oberen Fünftel der Einkommenspyramide durch die Krise tatsächlich noch reicher geworden sind.



KrisenverursacherInnen zahlen lassen!

Spitzensteuersatz erhöhen und Vermögenssteuer einführen! Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zufolge, bringt allein die Einführung einer Vermögenssteuer von einem Prozent (fällig ab 500.000 Euro) rund 16 Milliarden pro Jahr! **Steueroasen schließen!** Laut Deutscher Steuerwerkschaft ließe ein Ende der Steuerflucht in Steueroasen wie Schweiz oder Lichtenstein weitere 30 Milliarden Euro Steuermehreinnahmen fließen. **Erbschaften fair besteuern!** Noch mal vier Milliarden kämen durch eine realistische Bewertung vererbter Vermögen zusammen. **Steuervorteile abschaffen!** Dazu kommen noch 4,6 Milliarden durch das Streichen von Steuervorteilen für Kapitalgesellschaften.

All das sind nur Sofortmaßnahmen! Letztlich müssen die unsinnigen Steuersenkungsorgien der vergangenen beiden Jahrzehnte rückgängig gemacht werden. Nur ein Beispiel: Im Jahre 1990 lag die Körperschaftssteuer (z. B. für Aktiengesellschaften) bei 56 Prozent, heute nur noch bei 15 Prozent. Diese Einnahmen fehlen der Gesellschaft an allen Ecken. Profitiert hat nur ein kleiner Teil: Kapitalbesitzer und Spitzenverdiener.

Gütersloher Bündnis gegen das »Sparpaket« – Vorrang für soziale Gerechtigkeit

